

Hellas und Rom.

Vorhalle des Klassischen Alterthums

in einer organischen Auswahl
aus den Meisterwerken seiner Dichter,
Geschichtschreiber, Redner und Philosophen.

Nach den besten vorhandenen Uebertragungen herausgegeben und mit
fortlaufenden biographischen und literär-geschichtlichen Erläuterungen
begleitet von

Professor Dr. R. Fr. Vorberg,
Lehrer der Geschichte und der lateinischen Sprache an der Realschule in Bern.

Mit einem Vorwort

von

Johann Kaspar von Orelli
in Zürich.

Vierte Abtheilung.

Die Prosaisisten des römischen Alterthums.

Zweiter Band.

Stuttgart.

Verlag von Carl Cöpel.

1847.

Die Prosais ten

des

Römischen Alterthums

in einer organischen Auswahl
aus
ihren Meisterwerken.

Nach den besten vorhandenen Uebertragungen Herausgegeben und mit
fortlaufenden biographischen und literär- geschichtlichen Erläuterungen
begleitet von

Professor Dr. R. Fr. Vorberg,

Lehrer der Geschichte und der lateinischen Sprache an der Realschule in Bern.

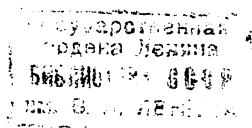
Zweiter Band.



Stuttgart.

Verlag von Carl G ö p p e l.

1847.



Schnellpressenbrud von J. Kreuzer in Stuttgart.

Erster Abschnitt.

Geschichte und Geographie.

(Fortsetzung.)

I. Geschichte.

(Fortsetzung.)

70. C. Cornelius Tacitus (90 n. Chr.).

Er stammte aus einem plebejischen Geschlechte, und war zu Interamna (Terni in Umbrien), wo auch das Familiengrab des Kaisers Tacitus sich befand, und wo man noch im sechszehnten Jahrhundert dem großen Geschichtsschreiber Statuen errichtete, geboren. Das Jahr seiner Geburt ist nicht genau bekannt; sehr wahrscheinlich fällt es zwischen 51—55 n. Chr. In seiner Jugend studierte er mit großem Eifer Beredsamkeit und Rechtskunde und soll auch poetische Versuche gemacht haben. Nachdem er unter Vespasian Kriegsdienste gethan, verheirathete er sich mit der Tochter des edlen Agricola (s. unten) und wurde dann zu höheren Ehrenämtern befördert: unter Domitian war er Prätor. Hierauf aber verließ er aus unbekannten Gründen Rom auf viele Jahre, und scheint diese Zeit zu größeren Reisen benutzt zu haben, etwa nach Britannien und Germanien, wo er länger, als nur vorübergehend, sich aufgehalten haben mag. Nach dem Tode seines Schwiegervaters, im Jahr 93, war er wieder nach Rom gekommen, und wurde von Kaiser Nerva mit dem Consulate bekleidet. Um diese Zeit begann auch seine schriftstellerische Thätigkeit, die er bis an das Ende seines Lebens fortsetzte. In welchem Jahre ihn der Tod erreichte, ist völlig unbekannt: sein inniger Freund, der jüngere Plinius, von welchem wir einige Briefe an ihn mittheilen werden, erwähnt seiner zuletzt i. J. 100 n. Chr.: doch hat er diesen überlebt, und ist selbst später als Trajan, dessen Tod in das Jahr 117 fällt, gestorben; man glaubt im Jahre 134. Der Kaiser Tacitus (275. 276 n. Chr.), der sehr viel zur Verbreitung und Erhaltung seiner Werke beitrug, soll ein Nachkomme von ihm gewesen sein.

Außer „Reden“ und einer „Sammlung wichtiger Einfälle,“ die sämmtlich verloren gegangen sind, hinterließ er einen Dialog „über die Redner,“ den wir weiter unten näher betrachten werden, und historische Werke, die er in folgender Zeitfolge vollendete: 1. Leben des Agricola.